



Foto: Rolf Wegmann

RK-Vorsitzender Hauptmann d.R. Rolf App (3.v.r.) mit seinen fleißigen Helfern beim Reinigen der Grabkreuze auf dem Bruchsaler Hauptfriedhof

Grabkreuze erzählen Geschichte

Mit der Wurzelbürste entfernt Hauptmann d.R. Rolf App die durchnässte Moosschicht von dem Betonkreuz auf der großen Kriegsgräberanlage zwischen dem jüdischen Friedhof und dem Bruchsaler Hauptfriedhof. „Sieht noch ganz gut aus“, meint Rolf App, „wie fabrikneu“, bekräftigt er später, als das Kreuz in der Herbstsonne trocknet und einen hellen Farbton annimmt - so, wie auch die 123 anderen Kreuze, die seine Mitglieder der Reservistenkameradschaft Bruchsal von der Patina der Jahrzehnte befreien. Es ist der sechste und letzte Einsatztag, an dem die Reservisten die Kriegsgräberanlage ehrenamtlich instand setzen. Vergangenes Jahr war es der Ehrenhain aus dem Zweiten Weltkrieg, der von der Bruchsaler Kameradschaft rechtzeitig zum Volkstrauertag in einen würdigen Zustand versetzt wurde. Heuer haben sich die ehemaligen Soldaten die Gräber des Ersten Weltkrieges vorgenommen.

Auch wenn das Ergebnis der Arbeit die Akteure zufrieden stellt, es bleibt ein beklemmendes Gefühl: Über 90 Jahre schon stehen die Betonkreuze an dieser Stelle und tragen Namen - darunter jene bekannter Bruchsaler Familien. „Alfred Ulmer 1897 -1917“ steht auf

dem Kreuz, das Rolf App gerade bearbeitet. Gerade mal 21 Jahre alt war der Soldat, der hier beerdigt wurde. Der Kaufmann und Leutnant der Reserve wäre, so er den Krieg überlebt hätte, Inhaber der traditionsreichen Bruchsaler Baufirma Stumpf geworden. Doch Alfred Ulmer, Kriegsfreiwilliger des Jahres 1915, wurde als Jagdflieger am 29. Juli 1917 bei Ypern in Flandern abgeschossen.

Zu seiner Beerdigung - dies belegen Bilder im Bruchsaler Stadtarchiv - war die halbe Stadt und das gesamte militärische Garnisonskommando auf den Beinen. Und Salutschüsse am offenen Grab waren zu jener Zeit bereits eher die Ausnahme. Solche pompösen Begräbnisse gab es ohnehin nur noch selten. Dennoch fanden in der Kriegsgräberanlage 124 Gefallene oder an den Verwundungen Gestorbene ihre letzte Ruhestätte. 124 von insgesamt 471 Bruchsalern, die den Ersten Weltkrieg nicht überlebten. Von den rund 16 000 Einwohnern der Stadt wurden 3360 einberufen - 196 gerieten in Gefangenschaft, 15 gelten bis heute als vermisst und 471 fielen - das waren 14 Prozent der Einberufenen.

Die meisten Gefallenen fanden nach dem Kriege ihre letzte Ruhestatt auf Sammelfried-

höfen des Volksbundes in Nordfrankreich, wo mehr als die Hälfte der Bruchsaler Soldaten fiel: 94 beispielsweise zwischen Arras und Cambrai, 43 an der Somme, 37 in Flandern, 13 am Chemin des Dames und zehn vor Verdun. Viele Gräber wurden nicht mehr gefunden, weil sie durch die Feuerwalzen der Artillerie unzählige Male regelrecht umgepflügt wurden, so zum Beispiel der Friedhof jenes unglücklichen 3. Bataillons des Reserve-regimentes 109 aus Bruchsal, das von seinen knapp 4000 Soldaten 900 Gefallene und 200 Vermisste zu beklagen hatte. Bei Matinpuich auf dem Schlachtfeld der Somme - zwischen Albert und Bapaume -, wo die Einheit 1916 gleich zweimal vollständig aufgerieben wurde, findet sich heute keine Spur mehr von dem großen Regimentsfriedhof.

Alles lange her, sollte man meinen. Dennoch liegt es nur einen Wimpernschlag der Geschichte entfernt. Und 124 kleine Betonkreuze auf dem Bruchsaler Friedhof sollen die Erinnerung an jene schwere Zeiten wach halten. Grund genug für die Bruchsaler Reservisten, wieder mal die Wurzelbürste in die Hand zu nehmen.

*Peter Hubert
Redaktion Badische Neueste Nachrichten Land*

60plus-Reservisten besuchen Landtag

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten und Sparkassenpräsidenten Peter Scheider besuchten 27 Teilnehmer der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben die Landeshauptstadt Stuttgart. Da ein Besuch im Landtag für das Gros der Teilnehmer etwas Neues war, erhielten sie im Plenarsaal eine ausführliche Unterweisung in die Aufgaben des Landtages. Dabei erlebten die Teilnehmer eindrucksvoll gelebte Demokratie.

Nach dem Besuch des Landtages führte der Weg durch den Schlosspark zum Sparkassenverband Baden-Württemberg, wo die Teilnehmer nach einem Mittagessen vom Sparkassenpräsidenten Peter Schneider begrüßt wurden. Bei dem folgenden Vortrag erfuhr die Gruppe viel Wissenswertes über den Sparkassenverband, über die Euro-Krise



Foto: Wolfgang Jerg

Gedenkmünze und Gedenkmappe der RK Laupertshausen überreicht (v.l.): Hauptmann d.R. Josef Rettich, Hauptgefreiter d.R. Karl Maucher, Sparkassenpräsident Peter Schneider MdL und Stabsfeldwebel d.R. Manfred Burr

und über die Grundsätze der Finanzwirtschaft. Ganz nebenbei konnten die Besucher von der Dachterrasse einen Blick auf die eindrucksvolle Baustelle „Stuttgart 21“ werfen. Den Tagesabschluss bildete der

Besuch des Mercedes-Museums. Hier konnte der Betrachter die Geschichte des Automobils und der Fliegerei nachempfinden.

Harry-Rolf Ropertz

Triathlon für junge und alte Kameraden



Foto: Alfred Wunderle

Teilnehmer des Eilmarsches beim „Wangener Stafetten-Triathlon“ kurz vor dem Zieleinlauf

Zum zehnten Male organisierte die Reservistenkameradschaft (RK) Wangen den landesweit ausgeschriebenen „Wangener Stafetten-Triathlon“. Die Wettkampfbedingungen verlangen 100 Meter Schwimmen, 3000 Meter Eilmarsch durchs Gelände sowie Schießen mit der Pistole P8 im Schützenhaus. In der Mannschaftswertung belegte wieder die

RK Saulgau den ersten Platz, gefolgt von der RK Wangen und der RK Buchau. Obergefreiter d.R. Dr. Patrick Kerner von der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Bodensee-Oberschwaben erreichte in der Einzelwertung „unter vierzig“ den ersten Platz, bei „über vierzig“ stellte die RK Wangen mit dem Obergefreiten d.R. Bernd Wunderle den Sieger. *Harry-Rolf Ropertz*

Neues Team für Schwäbisch Gmünd

Seit 1982 stand Karl-Heinz Wahl an der Spitze der Reservistenkameradschaft Schwäbisch Gmünd. Wie kein anderer formte er in dieser Zeit eine der mitgliederstärksten und aktivsten Kameradschaften innerhalb der Kreisgruppe Ostwürttemberg. Beim Kameradschaftsabend im Schützenhaus Hölletal übergab Wahl nun den Stab an seinen Nachfolger.

Bei der Nachwahl wurde Winfried Steimle einstimmig als neuer Vorsitzender sowie Christian Krieg als neuer Schriftführer gewählt. Gemeinsam mit dem Stellvertretenden Vorsitzenden Peter Haag und dem Kassenwart Michael Staiber ist der Vorstand wieder vollständig besetzt. Als Beauftragte werden künftig Harry Virostek für militärische Ausbildung und Unterstützungsleistung der Bundeswehr, Daniel Schmid für die Mitgliederbetreuung und Nachwuchsgewinnung, Jörg Günschmann für die Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießsport und Schießausbildung sowie Joachim Wiehn für Sicherheitspolitik tätig sein.

Christian Krieg

Berlin-Seminar mit internationaler Beteiligung

Zu einem sicherheitspolitischen Seminar mit internationaler Beteiligung weilten Reservisten der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald (RNO) für eine Woche in Berlin. Von den französischen Reservisten aus Haguenau, zu denen seit zwölf Jahren Verbindungen bestehen, nahmen ebenso Kameraden teil wie aus dem slowenischen Krsko, zu denen die Reservistenkameradschaft Obrigheim seit über zehn Jahren enge Kontakte pflegt.

Das Tagungsprogramm gliederte sich in einen verteidigungspolitischen, einen parlamentarischen und einen historischen Teil, einschließlich der besonderen Sehenswürdigkeiten von Berlin und Potsdam. Im Bundesministerium der Verteidigung stand Thomas Kossendey als Gesprächspartner zur Verfügung, der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung. Darüber hinaus befassten sich zwei Workshops mit der Reservistenkonzeption und in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand mit dem militärischen Widerstand im Dritten Reich. Natürlich gehörte auch ein Besuch der Gedenkstätte für alle verstorbenen Bundeswehrangehörigen zum Tagungsprogramm. In Gatow statteten die RNO-Reservisten dem Luftwaffenmuseum einen ganztägigen Besuch ab. Hier wird die gesamte Geschichte der Entwicklung der militärischen Fliegerei von den Anfängen bis heute dokumentiert. Neu war dabei für viele der Teil mit Ausrüstung, Bewaffnung und Flugzeugen der Nationalen Volksarmee NVA.

Besuche im Deutschen Bundestag und im Berliner Abgeordnetenhaus sowie ein Besuch



Foto: Gerd Teßmer

Ein besonderer Höhepunkt der Berlinfahrt von Reservisten der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald mit ihren Gästen war der Empfang im Bundesministerium der Verteidigung bei Staatssekretär Thomas Kossendey (vorn, in Zivil)

in der Landesvertretung Baden- Württemberg befassten sich mit parlamentarischen Themen. Besonders beeindruckte der Berliner Landtag, wo die Vizepräsidentin Anja Schillhaneck die Gruppe persönlich empfing und über landespolitische Fragen diskutierte. Über die Geschichte des geteilten Berlins ging es am Checkpoint Charlie, an der Mauer in der Neukirchner Straße und im „Tränenpalast“, der ehemaligen Grenzübergangsstelle Bahnhof Friedrichstraße. Gerade hier zeigte sich während der ausgezeichneten Führung, wie ausgeklügelt der Überwachungsstaat DDR seine eigenen Bürger und Besucher aus dem Westen im Griff und im Blick hatte.

Auch die Kameradschaft und das gegenseitige Verständnis kam bei den gemeinsamen Aussprachen und Abendveranstaltungen nicht zu kurz, kamen doch die Teilnehmer aus allen Reservistenkameradschaften der Kreisgruppe von Mannheim über Obrigheim bis Hardheim. Als am Ende der Ehrenlandesvorsitzende Oberst d.R. Roland Ziegler und der Kreisvorsitzende Oberstleutnant d.R. Wilfried Meissner die verschiedenen Inhalte noch einmal Revue passieren ließ, wurde deutlich, dass man innerhalb kürzester Zeit einen optimalen Überblick über Politik und Zeitgeschichte rund um die Bundeshauptstadt hatte erleben dürfen. *Gerd Teßmer*

Die Landesgruppe trauert um ihre Toten

Aisenpreis, Klaus	Hauptgefreiter d.R.	RK Mühlacker	Müller, Hermann	Hauptfeldwebel d.R.	RK Obrigheim
Bauer, Wolfgang	Feldwebel d.R.	Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald	Olschewski, Dieter	Unteroffizier d.R.	RK Amstetten
Eberhardt, Ingo	Hauptgefreiter d.R.	RK Heidenheim	Quinz, Herbert	Obergefreiter d.R.	RK Welzheim
Hack, Björn	Hauptgefreiter d.R.	RK Bödighheim	Rudhart, Siegfried	Gefreiter d.R.	RK Leutkirch
Hofmann, Josef	Förderer	RK Waldhausen	Sackmann, Willy	Oberfeldwebel d.R.	RK Offenburg
Lemke, Folker	Obermaat d.R.	RK Marine	Schinko, Bernhard	Obergefreiter d.R.	RK Künzelsau
Mayer, Karl	Hauptgefreiter d.R.	RK Ertingen	Weinrich, Dieter	Förderer	RK Murrhardt
			Wennes, Roland	Obergefreiter d.R.	RK Bad Wimpfen



Rundumsicherung nach dem Anlanden mit einem Sturmboot auf der Donau



Ein entgleister Tankwagon war zu sichern und eine in Brand geratene Person zu löschen

Fotos: Eberhard Grein

„Leistungsfähigkeit hat mich überzeugt“

Fordernd und Schweiß treibend waren die Stationen des gemeinsamen Landeswettkampfs für Reservisten aus Bayern und Baden-Württemberg, gezeigt wurden abermals Leistungen der Spitzenklasse

Von Peter-Wilhelm Fuss und Eberhard Grein

Höhepunkt des Wettkampfes war die Lösung einer taktischen Aufgabe mit Erstellung eines graphischen Operationsplans einschließlich des Befehls und seiner Übermittlung per Funk. Im weiteren reparierten die Wettkämpfer aus Süddeutschland eine beschädigte Brücke, führten ABC-Schutz-Aufgaben durch, richteten einen Checkpoint ein und betrieben ihn und dichteten im Rahmen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit einen Deich ab. Auch die überaus anspruchsvolle Aufgabe, einen entwendeten und dann entgleisten Tankwagon zu sichern, damit kein Treibstoff gestohlen werden konnte, war zu bewältigen. Ein Eilmarsch, ein Spähtruppbefehl, Sanitätsaufgaben, Überqueren von Gewässern, unterschiedliche Marschaufgaben und eine Kfz-Kontrolle rundeten das Aufgabenspektrum ab.

Ziel war es, einen militärischen Vielseitigkeitswettkampf für die Reservisten aus

Bayern und Baden-Württemberg so durchzuführen, dass die Teilnehmer, angepasst an aktuelle militärische und sicherheitspolitische Themen, ihre Leistungsfähigkeit im gegenseitigen Vergleich darstellen konnten. Zugleich diente der Wettkampf für die Vorbereitung auf die Deutsche Reservistenmeisterschaft 2013. Sehr positiv äußerte sich auch der Vorsitzende der Landesgruppe Bayern, Oberstleutnant (Oberstlt) Prof. Dr. Friedwart Lender: „Das Spektrum der Aufgaben ist entsprechend den Einsatzmöglichkeiten der Reserve weit gefasst: Von der Verstärkung der aktiven Truppe bis hin zu Aufgaben in den neuen Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskräfte bei der Katastrophenhilfe. Neben klassischen Aufgaben wie dem Spähtrupp, der Führung einer Gruppe im Gefecht oder der militärischen Taktik haben sich die Wettkämpfer auch Aufgaben wie der Überwindung von Gewässern, dem ABC- und Selbstschutz oder der Versorgung von Verwundeten zu widmen“.

Ein sattes Lob kam von Brigadegeneral Reinhard Golks, im Kommando Streitkräftebasis zuständig für die Reservistenarbeit: „Das Engagement und die Leistungsfähigkeit der Reservistinnen und Reservisten hat mich in diesem fordernden Landeswettkampf erneut überzeugt. Der Parcours und die Wettkampfstationen wurden mit viel Phantasie angelegt, vorbereitet und durchgeführt. Ein Lob für die Mannschaften und das Durchführungsteam.“

„Gern habe ich für diese Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen, gerne stelle ich meinen Ehrenpreis, den Bayerischen Löwen, zur Verfügung“, so der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer in seinem Grußwort zum diesjährigen Landesreservistenwettkampf im Wehrbereich IV, Bayern und Baden-Württemberg.

Zur Siegerehrung im Hof des Neuen Schlosses in Ingolstadt waren über 300 Reservisten aus Bayern und Baden-Württemberg mit 22



Einsatz aller Kräfte beim Auffüllen von Sandsäcken für einen gebrochenen Damm

Mannschaften und dem Organisationspersonal für 24 Wettkampfstationen sowie zusätzlichem Personal der Kreisgruppe Oberbayern-Nord angetreten. Oberst Alois Hösle, Kommandeur Landeskommando Bayern: „Wir, die beorderten Reservisten und aktiven Soldaten, fühlen uns wohl im Landeskommando Bayern und in unserem Freistaat; wir dienen gerne und mit Stolz für unser Land“ und forderte seine Reservisten auf. „Machen Sie weiter mit!“. Aus den Händen des Parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister der Verteidigung, Christian Schmidt, der Kommandeure Landeskommando Bayern und Baden-Württemberg, Oberst Alois Hösle und Oberst Michael Kuhn, sowie des bayerischen Landesvorsitzenden Lender und des Stellvertretenden Vorsitzenden Baden-Württemberg und Vizepräsidenten Oberstleutnant d.R. Bernhard Kempf erhielten die Wettkämpfer ihre Auszeichnungen. Den ersten Platz belegte das Team

Oberbayern 2, gefolgt von der Mannschaft der Reservistenkameradschaft Ubstadt und den Wettkämpfern aus Oberfranken. Staatssekretär Schmidt rief den Teilnehmern während seiner Rede zu: „Reservisten: in der Gesellschaft und nicht neben ihr!“ seien wichtig.



Mit dem Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer, dem Bayerischen Löwen, wurde das Team Oberbayern 2 geehrt

Und weiter: „Reservisten geben ein entschiedenes Ja zu dem Motto ‚Tu‘ was für Dein Land‘“. Aber auch Oberst Hösle lobte und motivierte die angetretenen Soldaten mit: „Vergelt's Euch, bleibt dabei, wir brauchen Euch, wir zählen auf Euch“ und „Sie alle sind Sieger, ich bin auf die Teilnehmer stolz und machen Sie weiter so“.

Der Wettkampf war in guten Händen unter der erfahrenen Leitung und Organisation des Landeskommandos Bayern in Zusammenarbeit mit dem Landesvorsitzenden Lender, sowie dem Bezirksvorsitzenden Oberbayern, Oberstleutnant d.R. Christian Kirchgörfer und dem Wettkampfleiter Oberstleutnant d.R. Oliver Muhs.